

KATHWEB

### **Lehmann für engere Kooperation der theologischen Fakultäten**

Kardinal ging bei Dritter Europäischer Theologischer Konsultation des "Grazer Prozesses" auf Chancen der Theologie heute ein - "Glauben vor falscher Sicherheit und übertriebener Vertrauensseligkeit bewahren"

13.07.2010

---

Graz, 13.07.2010 (KAP) Für eine Intensivierung der praktischen Zusammenarbeit der europäischen theologischen Fakultäten plädierte bei der Dritten Europäischen Theologischen Konsultation in Graz der Mainzer Diözesanbischof Kardinal Karl Lehmann. Als universitäre Disziplin habe die Theologie große Chancen, sich in die aktuellen gesellschaftlichen Debatten einzubringen - seien es Debatten um den Vernunftbegriff, um das "Sinnvakuum" in westlichen Gesellschaften oder moderne Suchbewegungen nach Transzendenz, so Kardinal Lehmann, der als Hauptreferent vor rund 60 Delegierten aus 22 europäischen Ländern sprach.

In seinem Vortrag verwies der Mainzer Bischof auf die enge historische Bindung der Universitäten an die Theologie. Sie stelle letztlich den "Ursprung" der europäischen Universitäten dar, ohne sie sei das Entstehen der Universitäten "nicht zu begreifen.

Aber Theologie könne sich nicht mit dem Aufweis der historischen Wurzeln der Universitäten begnügen, vielmehr müsse sie immer wieder neu unter Beweis stellen, "was sie zur Bewältigung heutiger Lebensprobleme des Einzelnen und der Gesellschaft leisten kann", so Lehmann.

Dabei bleibe sie stets gehalten, den Menschen als ganzen im Blick zu haben und auf die verbindenden Grundwerte zu blicken. So habe die Theologie eine wichtige Aufgabe heute darin, "die Frage nach dem Woher und Wohin, dem Ganzen und dem Sinn von Welt und Geschichte offen zu halten" - und somit zugleich "den Zugang zu Gott freizuhalten".

"Theologie braucht das gelebte Bekenntnis"

Theologie als Wissenschaft und gelebter Glaube stünden dabei nicht im Widerspruch, vielmehr sei es Aufgabe der Theologie, den Glauben vor "falscher Sicherheit" und übertriebener "Vertrauensseligkeit" zu bewahren. Denn ohne Zweifel und ohne innerweltliches Engagement, ohne einen "Stachel der Weltveränderung", verrate sich der Glaube.

Auf der anderen Seite brauche die wissenschaftliche Theologie einer Verwurzelung im "gelebten Bekenntnis", ansonsten verliere sie "die Luft zum Atmen". Theologie könne daher als "denkender Glaube" verstanden werden. Auch die Kirche brauche laut Lehmann die universitäre Theologie, wenn sie "verantwortlich das Evangelium vermitteln" wolle.

Konflikte seien da oft unvermeidbar; Lehmanns diesbezügliches Fazit lautet aber: "Theologie und kirchliches Amt werden eines Tages nicht daran gemessen, wie viel Konfliktpotenzial sie in dieser Zeit angehäuft haben, sondern ob sie gemeinsam dem Schwund von Religion und Glaube in unseren Gesellschaften wirksam und überzeugend begegnen sind und den Menschen eine neue Bewährung des Glaubens angesichts unserer heutigen Lebensprobleme geschenkt haben."

#### Europäische theologische Forschungsplattform

Ziel der Grazer Tagung war eine "bessere Vernetzung von theologischer Forschung und Lehre, auch über die konfessionellen Grenzen hinweg", wie es in einer abschließenden Erklärung hieß. Zugleich wurde eine engere Kooperation der theologischen Fakultäten vereinbart. Angestrebt werde laut Abschluss-Kommunique die Einrichtung einer multi-konfessionellen und multi-lingualen Europäischen theologischen Forschungsplattform.

Die Tagung in Graz war eingebettet in den sogenannten "Grazer Prozess". Bereits in den Jahren 2002 und 2006 fanden im Rahmen dieses Prozesses zwei internationale Konsultationen dieser Art statt - organisiert von der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK/CEC) zusammen mit der Katholisch-Theologischen Fakultät Graz.

Der "Grazer Prozess" versteht sich als ökumenische Plattform zum theologischen Austausch auf universitärem Level. Sein Ziel ist die Schaffung einer Ökumenischen Konferenz Europäischer Fakultäten. (Infos: [www.uni-graz.at/grazerprozess](http://www.uni-graz.at/grazerprozess))

<http://www.kathweb.at/content/site/nachrichten/database/33674.html>